



Universitätsbibliothek Paderborn

Erkandtnuß und Liebe Deß Sohns Gottes/ unsers Herrn Jesu Christi

Zu vollkommener Erleuchtung/ und hertzlicher Anflammung aller
Christliebenden Seelen/ nicht allein geist- sonder auch weltlichen Stands:
Vorderst aber allen Predigern und Seelsorgern/ fast nutz- und dienstlich;
Jn Vier Bücher Abgetheilet

Saint-Jure, Jean-Baptiste

Jngolstadt, 1676

Anderer Punct. Vom Geschrey und Urtheil/ so von disem Heyrath in der
gantzen Welt erschallen.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-47643](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-47643)

daß er sie hernach noch vil tieber gewonnen / als er sie zuvor gehabt: dann weil er sie geliebt da sie noch grob / ungeschickt / häßlich / unsächtig / abscheulich und ungestalt ware / was vermeinstu dann / daß hernach werde geschehen sein / da sie so holdselig / anmüthig / ausbündig schön / und mit allen Qualitäten und Schmuck so einer grossen Königin gebühren und zustehen / gesehen worden.

Anderer Puncten.

Von dem Geschrey und Urtheil / so von diesem Heyrath in der ganzen Welt erschollen.

Was wurde man aber in der ganzen Welt von einer so unerhörten aber theurischen Sach sagen? was wurde man von einem solchen König / was von einer solchen Königin halten und gedencken? Erstlich / wurde man sich über ein solche unerhörte Lieb / dergleichen niemahlen gewesen / zum höchsten verwundern. Zum andern / die nicht wüßten / daß diser König von grosser Weisheit seye / wurden ihn für einen unsinnigen Thoren halten: solte er sie aber hernach innen werden / daß ihm an Weisheit und hohem Verstande niemand gleich seye / und daß er sich mit gutem Vorbedacht in disen Heyrath eingelassen / wurden sie vor Verwunderung über ein solche Lieb und Vereinigung gleichsamb von sich selbst kommen. Drittens / wurden sie diese Königin under allen Weibern glückselich sprächen. Zum Vierden wurden sie dafür halten / sie seye ihrem Bräutigam zum höchsten verpflichtet / und ihm zu allem Gehorsamb / Ehrerbietung / höchsten Treu und unverfälschter Lieb auf ewig verbunden.

Dritter Puncten.

Was wir hieraus für Frucht zuschöpfen.

Wunderlich aber sollen wir uns dieß zu Gemüth führen / un in reiffen Bewegung gleichsamb verkostē; die verwunderliche Gedankē / Anmütungen / un Gemüths Meinung / welche diese Glückselige Königin ihr lebenslang gegen ihren König ihrem Gemahl haben / und tragen wurde / sollen aber zugleich uns bemühen / der gleichen Gedanken / und Anmütungen auch in uns gegen Christo unserm Bräutigam zuerwecken / weil uns nicht weniger urtheilen / als jene Königin / darzu verpflichten.

Dd 2

Erstlich